

NACHRICHTEN

Solar-Seminar
für Firmen

Viele Nutzungen sind möglich

IBBENBÜREN. Umweltschonendes Wirtschaften ist eine Kernforderung für nachhaltige Entwicklung. Der Einsatz thermischer Solaranlagen in Gewerbe und Industrie ermöglicht, einen Teil der für Produktionsprozesse erforderlichen Energie umweltfreundlich und unabhängig von Rohstoffpreisen zu erzeugen. Um das Wissen um solche Nutzungsmöglichkeiten zu verbreiten, fördert die EU Fortbildungen für Solarplaner, da großes Potenzial in Gewerbe und Industrie brachliegt. Das nächste mehrtägige Seminar für Solarplaner aus NRW findet im Juli 2011 statt, teil die Stadt Ibbenbüren in einer Presseinformation mit.

Das Potenzial für die Nutzung von Solarthermie für die Wärmebereitstellung in Gewerbe und Industrie ist enorm: Etwa 30

Prozent des industriellen Wärmebedarfs liegt auf einem Temperaturniveau von unter 100 Grad und könnte mit handelsüblichen thermischen Solar Kollektoren gedeckt werden. Am 1. und 2. Juli sowie am 22. und 23. Juli 2011 findet im Zentrum für Umwelt und Energie Oberhausen für interessierte Solarplaner aus NRW das berufsbegleitende Schulungsseminar „Solare Prozesswärme“ statt.

Das Vier-Tage-Seminar vermittelt firmenorientiert Fachwissen für die Auslegung und Planung solarthermischer Anlagen in der Prozesswärmeanwendung. Interessierte Solarthermieplaner melden sich bei Dirk Schön, ☎ 02 08 8 20 55 76 oder Heli Kasa, ☎ 02 01 24 56 45 4 an.

Infos unter
<http://www.hwk-duesseldorf.de/scripte/seminar40.html>

Am 15. Juni: Den
Süden voran bringen

Immobilien-/Standortgemeinschaft gründen

IBBENBÜREN. Zwei Vortermine hat es bereits gegeben: Genug Infos und Ideen zur Immobilien- und Standortgemeinschaft südliche Innenstadt liegen vor. Der entscheidende Termin zur Gründung der

ISG wird nun am Mittwoch, 15. Juni, stattfinden. Dann soll ein Verein als Träger der ISG ins Leben gerufen werden. Beginn ist um 18 Uhr. Bislang ist als Treffpunkt das Lokal „Postillion“ angedacht.

Gelbe Seiten:
Neuaufgabe zu haben

Nachschlagewerk für Branchen-Infos

IBBENBÜREN. Die Gelben Seiten, das spezielle Nachschlagewerk für Branchen- Telefonnummern, ist jetzt in Verbindung mit dem Telefonbuch neu erschienen. Die Schlütersche Verlagsanstalt ist der Herausgeber des regional ge-

haltenen Werkes. Zusätzlich zu Telefonnummern werden Servicethemen sowie Stadtpläne angeboten. Ein umfangreicher Teil mit nützlichen Tipps rundet die Gelben Seiten ab. Zu haben sind sie bei Rewe, Netto und der Post.

Ihre Ansprechpartner für Wirtschaftsreport:

Stephan Beermann (bee): 0 54 51 / 933-245
E-Mail: stephan.beermann@ivz-online.de
Sabine Plake (sp): 0 54 51 / 933-250
E-Mail: sabine.plake@ivz-online.de

Redaktions-Sekretariat:

Brigitte Farwig und Cordula Höffe: 0 54 51 / 933-242
E-Mail: redaktion@ivz-online.de

Formenvielfalt für alle Fälle

Das Unternehmen Titgemeyer (Lotte) erfüllt Sonderwünsche in Serie

-pta- **LOTTE.** Ob für Türen, Fahrzeuge oder Maschinen – die Firma Titgemeyer an der Daimlerstraße in Lotte kennt für beinahe jedes Anbauteil eine Lösung. Dabei gehören Handgriffe, Trittbügel, Griffmulden, Blinkerhalterungen, Lampen und Rammprüfer zum gängigen Sortiment. Schwarz und teils elastisch sind die hier in den Fachbetrieb entstehenden Formteile. Mit Gummi habe das jedoch nichts gemeinsam, betont Werksleiter Ludger Aschhoff. Die auf Polyurethan basierenden Produkte hätten völlig andere Eigenschaften und seien in jeder Hinsicht strapazierfähiger. „Unsere Materialkombinationen halten problemlos starker Beanspruchung stand“, verspricht Meister Reinhard Schotter.

Für ein optimales Ergebnis

bei der Handgriffproduktion umhüllt Titgemeyer beispielsweise einen elastischen Kern mit nahezu reißfestem sowie säure- und ölbeständigem Polyurethan und verstärkt diesen zusätzlich mit Metalleinlagen. „So bleiben unsere Handgriffe auf Dauer griffig“, erklärt Aschhoff. Dafür böten die glatte Oberfläche und die Formbeständigkeit des Polyurethans selbst bei niedrigen Temperaturen beste Voraussetzungen.



Werksleiter Ludger Aschhoff und Meister Reinhard Schotter präsentieren Produkte aus Polyurethan.

Für die Kunden sucht Titgemeyer – auch Arbeitgeber vieler Menschen aus dem Raum Ibbenbüren – stets nach individuellen Lösungen. Unterschiedlichste Anforderungen an das Endprodukt kann der Lotter Betrieb dabei erfüllen, denn hier werden nicht nur die Formteile hergestellt, sondern auch die dafür benötigten Gießformen individuell angefertigt. Sogar kleine Hundert-Serien gehen in die

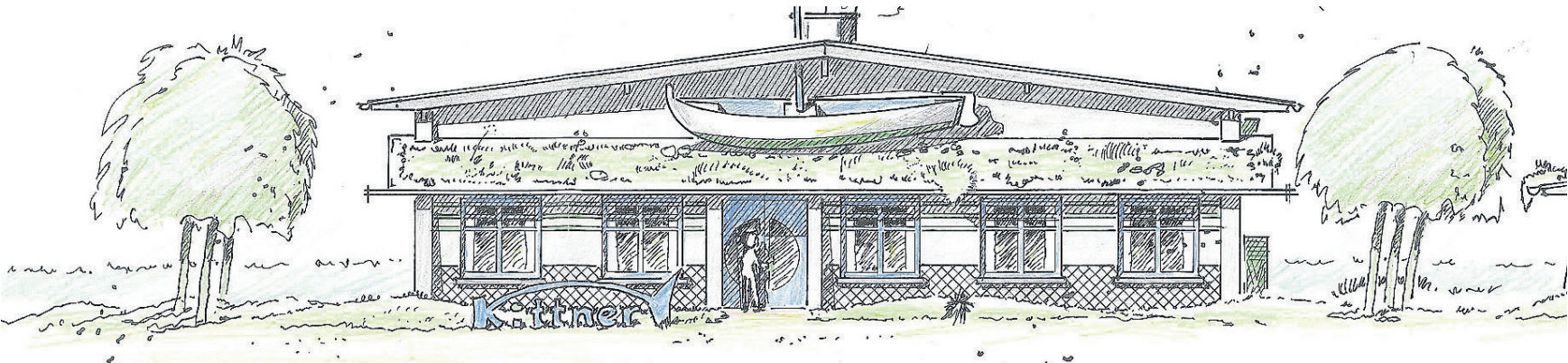
Produktion. Mit der Strategie der Kleinserie konnte Titgemeyer erfolgreich eine Nische besetzen. Inzwischen erreicht die Firma damit unterschiedlichste Branchen.

Im Fahrzeugbau werden die Vorteile der Polyurethan-Formteile geschätzt. Als Zulieferer ist der Name Titgemeyer in der Fahrzeugindustrie bekannt. Jetzt will die Lotter Firma weitere Märkte für sich erschließen und setzt dabei auf die vielseitigen Einsatzgebiete ihrer Handgriffe. Möglicherweise ergeben sich aber auch ganz neue Einsatzgebiete für das strapazierfähige Material: „Die Anregungen für Verwendungsmöglichkeiten kommen oft von den Kunden selbst“, weiß Werksleiter Aschhoff. Dabei seien auch schon öfter völlig neue Produktreihen entstanden.

Platz für
4216
Schweine

Stall genehmigt

UFFELN. Der Kreis Steinfurt hat einem Unternehmen aus Uffeln auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Halten von Mastschweinen erteilt. Abgesegnet ist damit ein Schweinemaststall mit Güllelagerung als Neubau mit 4216 Mastplätzen. Zwei Güllehochbehälter sind erlaubt, drei Futtermittelsilos können errichtet werden. Wer die Genehmigung einsehen will, kann das noch bis Freitag, 3. Juni, bei der Stadt Ibbenbüren im Rathaus erledigen. Auch bei der Kreisverwaltung in Steinfurt bekommt man Einsicht in die Unterlagen.



Der Neubau der Produktionsstätte an der Gutenbergstraße soll im Eingangsbereich so aussehen.

Skizze: Büro Dieter Rieke

Kittner gestaltet die Zukunft

Fischhaus auf dem Weg zu neuen Standorten: Verkauf und Imbiss in der City / Produktion im Gewerbegebiet

Von Peter Henrichmann

IBBENBÜREN. Krise? Nein! Keine Spur davon: „Wir sind sehr zufrieden. Unsere Krise ist: Wir haben zu viel Arbeit.“ Das sagt Zessyka Grawenhoff-Kittner. Ihr Mann Jens Grawenhoff nickt.

Offenbar ist das genau der richtige Zeitpunkt, um betrieblich nochmal nachzulegen: Das Fischhaus Kittner wird im Gewerbegebiet an der Gutenbergstraße bauen. Ganz neu. Und recht groß. Zudem: Kittner will in die City. Mitten rein mit Geschäft und Imbiss. Zwei Unternehmens-Ziele für eine lange Zukunft am Standort Ibbenbüren.

Den schätzt man sehr im Hause Kittner: Nachdenken über eine Verlagerung an andere Standorte, das gab es nicht im Fischhaus an der Münsterstraße. „Wir sind hier vor Ort sehr verwachsen und sehr verwurzelt“, sagt Zessyka Kittner. Hier hat ihr Betrieb „Heimvorteil“ und viele treue Kunden.

„Wir müssen was tun“, beschreibt Jens Grawenhoff, was die beiden Inhaber Ende 2009/Anfang 2010 dazu bewegen hat, die Lage des Unternehmens mal genau zu betrachten. Fazit: „Wir haben einfach zu wenig Platz hier an der Münsterstraße.“ Schließlich müssen vier mobile Marktwagen (so ein Gefährt ist bis zu zehn Meter lang) untergebracht werden. Punkt zwei: Laufkundschaft gibt es am heutigen Standort gar nicht.

Etwas tun – für Kittner bedeutet das eine zweigleisige Strategie: „Wir haben das feste Ziel, unser Geschäft in die Innenstadt zu verlagern.“ Gesucht wird eine geeignete Immobilie (rund 70 Quadratmeter) für den Fisch- und Feinkost-Verkauf. Zudem soll der beliebte Imbiss in der Innenstadt platziert werden. „Fisch und weg“, so funktioniert das Bistro-Konzept an Stehtischen und auf Sitzplätzen auch heute schon. „Wir haben ein Auge auf einen Standort geworfen. Und wir hoffen, dass es



Große Pläne, schöne Pläne: Zessyka Grawenhoff-Kittner und ihr Mann Jens Grawenhoff setzen auf den Standort Ibbenbüren. Sie halten die Zeichnungen für den neuen Produktionsstandort in Händen.

Foto: Peter Henrichmann

klappt!“ Mitten in der Stadt, in echter 1a-Lage, hoffen die Unternehmer auf viele neue Kunden: „Wir brauchen ein

„Wir sind am Standort Ibbenbüren verwachsen. Unser ganzes Personal ist von hier, die Mannschaft kuscheln und pflegen wir.“

Zessyka Kittner

zu gut erreichbar bleiben. Eine größere Investition im Bereich von mehreren Hunderttausend Euro will das Fischhaus Kittner im Gewerbegebiet nahe der A 30 tätigen. An der Gutenbergstraße ist eine 7900 Quadratmeter große Fläche gepachtet worden. Ein Projekt mit Perspektive, der Vertrag läuft langfristig: 99 Jahre. „Wir wollen dort vergrößern“, sagt Jens Grawenhoff.

Er freut sich heute schon auf 1000 Quadratmeter Nutzfläche in einem hallenartigen Neubau. Verwaltung, Sozialräume, Produktion, Fahrzeuge und drei Kühlhäuser (minus 20 Grad; null und vier Grad) sind geplant. Der Bau wird 55 Meter lang, 20 Meter breit und rund 4,50 Meter hoch. Etwa 30 Parkplätze sind vorgesehen. Das

Gebäude-Ensemble ist vom Architekten Dieter Rieke aus Recke gefällig gestaltet worden. Passend zum Geschäft erinnert die Optik von der Seite aus gesehen an ein lang gestrecktes Schiff. Für die bauliche Umsetzung

wird das Ingenieurbüro Werner Doeker aus Recke sorgen. Baubeginn wird im September/Oktober sein, die Fertigstellung ist für April/Mai geplant. Engagierte Ziele für den Standort Ibbenbüren.

Kittner: Fisch mit Tradition

„Wir sind in Ibbenbüren verwurzelt“, sagt Zessyka Kittner. Den Betrieb – zunächst viele Jahre lang geführt von ihren Eltern – gibt es hier vor Ort seit 1978. Seit dem Jahr 2005 sind Zessyka Grawenhoff-Kittner und ihr Mann Jens Grawenhoff im Geschäft an der Münsterstraße 48 vis-à-vis vom Amtsgericht tätig. Auf 100 Quadratmeter Verkaufsfläche wird hier

Frischfisch und Fisch-Feinkost angeboten. Zudem gibt es einen Imbiss. Am jetzigen Unternehmens-Standort verfügt das Fischhaus über rund 450 Quadratmeter Fläche für Produktion, Sozialräume, Verwaltung, Kühlhaus und Garagen. Kittner beschäftigt 35 Mitarbeiter, die meisten seit vielen Jahren. Neues Personal im Verkauf wird gesucht.

-hen-

– ANZEIGE –

Kinder zählten Erdmännchen

Eine Playmobil-Verlosung organisierte die Firma Eisen Feldmann am Unteren Markt in Ibbenbüren. Daran nahmen in den vergangenen Wochen zahlreiche Kinder teil. Die Kinder zählten an einem Schaustück im Geschäft Erdmännchen und gaben dann ihren Tipp ab.

Rosemarie Beinlich übergab den glücklichen Gewinnern die Preise.

Als 1. Preis bekam Ole Timmer den großen Tierpark von Playmobil. Max-Lukas Stöttner ergatterte auf dem 2. Platz das Asien-Gehege. Der 3. Platz ging an Lena Minnerup, sie gewann den Streichelzoo von Playmobil. Die Kinder auf den Plätzen 4 bis 10 gewannen jeweils eine Erdmännchenkolonie: Gerald Brügge, Daniel Stockmann, Toni Rählmann, Emma Hardebeck, Julius Menger, Angelina Richter und Leon Krüer.

Spiele macht Spaß bei



Ibbenbüren · Unterer Markt 1 · Telefon 05451/15025
www.eisen-feldmann.de